

Protokoll: Sitzung „**Alle** Arbeitskreise“
Datum: 21. September 2016
Ort: Jörg-Ratgeb-Schule, Raum B 2.28
Uhrzeit: 18:00 bis 19:10 Uhr
Teilnehmer: gemäß Teilnehmerliste
Entschuldigt: Frau Schmitt, Frau Schuster, Herr Petri, Frau Repp, Frau Liebelt

Tagesordnung

1. Entwurfsstand Bewegungsparcours für Erwachsene auf der Marabu-Wiese
2. Bericht zum Neubau Arche
3. Aktuelle Überlegungen der Künstlergruppe 'Sanfte Strukturen' zum Spirillo
4. Stand des Betreiberkonzepts für das Kinder-, Jugend- und Bürgerhaus

TOP 1 Entwurfsstand Bewegungsparcours auf der Marabu-Wiese

Frau Legner erläutert, dass der Bewegungsparcours auf der Wiese direkt neben der Jörg-Ratgeb-Schule geplant ist. Beim letzten Treffen der Arbeitskreise wurden verschiedene Varianten vorgestellt, die geschwungene Variante wurde empfohlen und weiter ausgearbeitet.

Verschiedene Bewegungselemente sollen zum Einsatz kommen. Alle Bestandsbäume bleiben erhalten, sie bieten einen Sichtschutz und Schatten. Der Erdaushub wird vor Ort wiederverwertet, da geplant ist, einen kleinen Hügel zu errichten, der sowohl für die Ergänzung des Parcours mit Übungs-Treppen als auch dem Sichtschutz zur Seite der Wohnbebauung dienen soll. Die Höhe des kleinen Walls beträgt ca. 1,20 Meter.

Frau Barz, die zusammen mit Herrn Mündorfer vom Amt für Sport und Bewegung das Projekt fachlich betreut, entschuldigt Herrn Mündorfer für die heutige Sitzung. Sie berichtet, dass es in Stuttgart schon einige Bewegungsparcours gibt, die aber den Erwartungen an einen Trainingseffekt nicht gerecht und wenig angenommen werden.

Das Konzept für den Bewegungsparcours in Neugereut sieht vor, dass mittels sinnvoller Geräteauswahl und Übungsstationen ein effektives Training gestaltet werden kann. Menschen mit verschiedenen Fitnesslevels können von einem Training im Rahmen des Parcours gleichermaßen profitieren, da alle Übungen auf die unterschiedlichen Leistungsniveaus angepasst werden können. Die Übungsstationen haben dabei einen hohen Aufforderungscharakter für Jung und Alt.

Schwerpunkt bildet das Training von Kraft und Gleichgewicht (statisch und dynamisch). Beide motorische Komponenten sind stark mit der Fähigkeit ein selbstständiges und unabhängiges Leben zu führen, assoziiert. Nicht nur im Alter spielt Gleichgewichtstraining eine große Rolle. Auch Kinder und Erwachsene können an den geplanten Übungsstationen spielerisch ihr Gleichgewicht herausfordern.

Das Krafttraining im Bewegungsparcours greift den Trend der Übung mittels eigenem Körpergewicht auf (functional Fitness). Der Vorteil der Neugereuter Bewegungsstationen ist, dass die Übungen zusätzlich einfach auf den Alltag übertragen werden können und so nachhaltig zu einem aktiveren Lebensstil beitragen können. Die Geräte haben (bis auf eine Ausnahme - Wackelplatte) keine beweglichen Elemente (dies birgt zusätzl. Vorteile bzgl. des Vandalismusschutzes). Alle Übungen können sicher ohne große Verletzungsgefahr durchgeführt werden. Alle Geräte werden beschildert. So wird zusätzlich gewährleistet, dass ein sicheres Training an den Stationen möglich ist.

Frau Barz stellt die ausgewählten Geräte vor, siehe auch Anlage 1:

- Gerät Kniebeugen und Liegestützen Light:
Übungen trainieren jeweils die Oberschenkel bzw. Oberarm- und Rumpfmuskulatur
- Gerät Ruderübung:
Trainiert die Oberarm- und Rumpfmuskulatur

- Gerät Wackelplatte:
Ziel ist es, das Gleichgewicht zu halten, da die gefederten Platten in alle Richtungen wackeln. Es wird unter anderem die seitliche Rumpfmuskulatur trainiert.
- Gerät Bausteinweg:
Viele unterschiedlich große Holzquader sind in unregelmäßiger Form zu einer Bewegungslandschaft mit 6 Metern Länge und 1,5 Metern Breite zusammengefügt. An den Längsseiten sind Seile zur Sicherung angebracht. Aufgabe ist es, den Bausteinweg im Gehen zu bewältigen, ohne das Gleichgewicht zu verlieren.
- Auch die Wege sollen fürs Training genutzt werden, z.B. durch hüpfen nach Zahlen u.a.m.
- Übungs-Treppen:
Krafttraining vor allem für die Oberbeinmuskulatur

Frau Barz kündigt an, dass nach Fertigstellung des Bewegungsparcours, im Rahmen eines wöchentlichen Angebots vor Ort (Sport im Park), durch eine Bewegungsfachkraft eine Anleitung für die Trainings-Übungen erfolgen soll. Ein sog. Bewegungsheft, in dem alle Übungen und der Transfer in den Alltag erläutert sind, wird sicher ebenfalls den Zugang zum Bewegungsparcours erleichtern. Außerdem wird im Amt für Sport und Bewegung überlegt, ein Anschreiben an die ü60 Jährigen in Neugereut vorzusehen und zu einer Schnupperstunde einzuladen.

Frau Legner ergänzt, dass man sich für einen Fallschutzbelag aus feinkörnigem Kies entschlossen hat, der zwar nicht unbedingt nötig ist, aber dennoch das Sicherheitsgefühl stärken wird. Die Einfassungen der Wege etc. sind in Anlehnung an das Belagskonzept zur Aufwertung des Inneren Wegenetzes aus rotem Porphyrt, die Sitzquader und Treppenstufen werden aus Sandstein sein, wie auf dem Schulhof der Jörg-Ratgeb-Schule. Die Sitzschalen entsprechen denen im Wegenetz, aber mit unterschiedlichen Sitzhöhen.

Zu guter Letzt informiert Frau Barz den Arbeitskreis, dass das Amt für Sport und Bewegung in Neugereut im Rahmen des Marktes der schönen Angebote, am 24.9.2016 einen 4-wöchigen "Schrittzähler Aktionsmonat" unter dem Motto "mehr Bewegung Schritt für Schritt" startet. Alle Interessierte ü50 können mitmachen und sich am 24.09. einen kostenlosen Schrittzähler am Stand von Frau Barz abholen. Sie müssen sich für eine Teilnahme registrieren lassen und dann insgesamt 30 Tage ihre zurückgelegten Schritte in einem Bewegungstagebuch dokumentieren. Dafür erhalten sie einen Schrittzähler, den sie auch nach der Aktion behalten dürfen. Allen Mitwirkenden, die an der Verlosung teilnehmen, winken attraktive Preise.

Diskussion

Herr Häbe möchte wissen, wie groß der Abstand zur Wohnbebauung wird.

Frau Legner informiert, dass die Geräteinsel von der Wohnbebauung so weit wie möglich abgerückt wurde. Der Abstand beträgt zu beiden Seiten der Wohnbebauung rund 30 m.

Herr Bohlmann, der darauf hinweist, dass das Basketballspielen auf dem neugestalteten Schulhof der Jörg-Ratgeb-Schule Lärm verursacht und zu Beschwerden der Anwohner führt, stellt fest, dass im Zusammenhang mit dem Bewegungsparcours keine Lärmbelästigung zu erwarten ist. Frau Legner bestätigt dies, da es sich um statische Geräte handelt, die keine Reibungs- oder Betriebsgeräusche verursachen.

Herr Wolff möchte wissen, wo sich die Sitzgelegenheiten befinden werden? Gerade im Hinblick auf das Trainieren der älteren Menschen ist für ausreichend Sitzgelegenheiten zu sorgen. Frau Legner weist auf die Sitzgelegenheiten entlang des angelegten Hügels hin. Sie bestehen zum Teil aus den Natursteinelementen, die auch zur Sicherung des Hangs dienen. Außerdem gibt es Bänke mit Hartkunststoffauflagen. Insgesamt stehen 6-Meter Sitzgelegenheiten auf diese Weise zur Verfügung. Herr Bohlmann findet 6-Meter Sitzgelegenheiten als ausreichend. Auch im Sinne der Vermeidung von unerwünschten Nutzungen, bittet er hier auf ein verträgliches Maß zu achten.

Frau Hengenreider interessiert es, ob auch nach der Anfangsphase eine Betreuung des Bewegungsparcours ins Auge gefasst wird. Frau Barz kündigt an, dass angedacht ist, zunächst über Sport im Park bis voraussichtlich September, jede Woche eine Anleitung des Bewegungsparcours zu ermöglichen. Darüber hinaus findet es Frau Barz auch spannend, wenn im Hinblick auf die Nutzung der Anlage eine Kooperation mit dem Haus St. Monika oder Vereinen möglich ist. Dadurch kann eine angeleitete Nutzung der Geräte sichergestellt werden.

TOP 2 Bericht zum Neubau Arche

Frau Lauser berichtet, dass zwischenzeitlich der Bauzaun an der Einrichtung Arche Lüglsheidestraße 28 aufgestellt wurde (siehe Anlage 2).

Das städtische Gebäude wurde der Mobilen Jugendarbeit Neu-Stein-Hofen seit 1986 per Leihvertrag überlassen. Der Träger der Mobilen Jugendarbeit - die eva - hat in Neugereut und in Steinhaldenfeld /Kolpingstraße 62 zwei Standorte zur Betreuung der Jugendlichen vor Ort. Der Standort in Steinhaldenfeld musste in den letzten Jahren aus brandschutztechnischen Gründen räumlich stark eingeschränkt werden. Außerdem werden die Flächen für die Erweiterung der im Gebäude ebenfalls ansässigen Kita benötigt.

Um den Betrieb der Mobilen Jugendarbeit aufrecht zu erhalten, wurde nach langer Standortsuche beschlossen, beide Standorte in Neugereut, Lüglsheidestraße 28 zusammenzulegen. Aber auch im Gebäude in der Lüglsheidestraße 28 gab es bauliche Probleme. So hat die umfangreiche Vegetation das Dach undicht gemacht, wodurch sich die WC-Türen z.B. nicht mehr schließen ließen.

Deshalb wurde 2013 im Rahmen eines Modernisierungsgutachtens geprüft, ob der Standort Lüglsheidestraße 28 saniert und für beide Standorte erweitert werden kann. Da sich eine Modernisierung als unwirtschaftlich erwiesen hat und keine Sanierungsmittel zur Verfügung standen, hat sich 2014 die Stadt Stuttgart auf eigene Kosten für einen Neubau entschlossen. Nur die Abrisskosten können aus Fördermitteln gedeckt werden.

Wenn der Neubau fertig ist, wird die Neugestaltung des Eingangs bzw. Anpassung der Erschließung um das Gebäude realisiert. Das Büro Wiedemann und Schweizer hat inzwischen eine neue, angepasste Planung vorgelegt. Es wird zwar im Eingangsbereich kein rotes Sofa mehr geben, aber Sitzgelegenheiten in geschwungener Form (um die Bestandsbäume zu schützen) passen sehr gut zum Neubau und haben dem Team der Mobilen Jugendarbeit sehr gut gefallen. Die Farbe Rot des schon 2014 fertiggestellten Freiraums Umfeld Arche wird auch hier bei den Sitzelementen aufgegriffen.

Herr Peißl möchte wissen, wie die Dachdeckung aussieht? Frau Lauser berichtet, dass das Flachdach wieder eine extensive Dachbegrünung bekommen wird. Wie auf dem Grundrissplan zu sehen ist; wird das Dach drei Oberlichter erhalten, um die kleine Aula zu belichten.

Anschließend stellt Frau Lauser kurz den Ablauf der Baustelle Marktplatz/ Spirillo-Platz vor (siehe Anlage 2), die eng mit der Sanierung der Tiefgarage verbunden ist. Inzwischen haben sich die vier Haupteigentümer der Tiefgarage unter dem Marktplatzdeckel geeinigt, für den 1. BA die Mittel bereitzustellen. Wenn die Beauftragung zeitnah klappt, dann kann das Abdecken des Marktplatzes und die Abdichtung Sept./Okt. erfolgen. Die Farben auf dem Plan stellen die zeitliche Abfolge des Bauablaufs dar. Die Pfeile veranschaulichen die jeweiligen Fußwegeverbindungen.

Herr Häbe fragt an, ob der Zugang ins UG des ÖKU immer gewährleistet ist? Die im UG ansässigen Pfadfinder brauchen einen Zugang. Frau Lauser informiert, dass die Baumaßnahmen in Abschnitten durchgeführt werden. Laut Plan ist damit zu rechnen, dass von Oktober bis Ende des Jahres 2016 die Zugänglichkeit des UG über den Außenbereich nicht möglich ist. Dann ist aber die Zugänglichkeit über den Marktplatz zum Öku gewährleistet.

TOP 3 Aktuelle Überlegungen der Künstlergruppe 'Sanfte Strukturen' zum Spirillo

Frau Kinn berichtet über ein Treffen mit der Künstlergruppe „Sanfte Strukturen“, das am 14. September mit Frau und Herrn Kalberer sowie Herrn Zaumseil stattgefunden hat. Die Künstler setzen sich sehr dafür ein, dass der Spirillo in Neugereut erhalten bleibt. Leider haben die bisherigen Bemühungen, so zum Beispiel ein Antrag über den Bürgerhaushalt und ein Antrag im Doppelhaushalt 2016/17 zur Finanzierung des Spirillos nicht zum Erfolg geführt. Das Büro Wiederkehr hat aber in der Außenplanung auf dem Spirillo-Platz in der Gestaltung die Möglichkeit vorgesehen, nachträglich den Spirillo zu integrieren.

Die Künstler gehen allerdings davon aus, dass die beim Rückbau gesicherten Elemente Steinstehle und Metallarme nicht einfach auf die dafür in der Freiflächenplanung vorgesehene Stelle gesetzt werden können. Vielmehr ist ein künstlerischer Ansatz zu überlegen, wie die noch vorhandenen Bestandteile und Mosaik, künstlerisch neu interpretiert werden können, dass sie zu dem neugestalteten Platz passen. Hier sind einige konzeptionelle Überlegungen und die Darstellung verschiedener Varianten notwendig. Den Künstlern ist es wichtig, dass, so wie damals bei der Entstehung des Spirillos, auch in der Neugestaltung die BürgerInnen einzubinden.

Für diese konzeptionelle Vorarbeit und Abstimmung gehen die Künstler von einem notwendigen Honorar bzw. Finanzrahmen von rund 15.000 € aus. Wenn diese Mittel bereitstehen, werden die Künstler ihre Arbeit aufnehmen.

Über ein so genanntes „**Crowdfunding**“ sollen die Finanzierung der Planungskosten zusammengetragen werden. Bekannt ist, dass die BW-Bank ein solches Projekt unterstützen würde, indem sie treuhänderisch die Spenden verwaltet. Ziel ist es, mit einer abgestimmten Konzeption einen Antrag zur Finanzierung des Spirillos im nächsten Doppelhaushalt sowie über verschiedene Förderprogramme zu stellen.

Folgender Zeitablauf ist vorgesehen:

- Vorbereiten des Verfahrens „Crowdfunding“ durch Wolfgang Zaumseil und Ute Kinn bis Ende Oktober 2016
- Crowdfunding bzw. sammeln der Spenden bis März 2017
- Konzeption und Abstimmung in der Bürgerbeteiligung bis Mai 2017
- Antragstellung Doppelhaushalt 2018/19 im Mai 2017

Der Förderzweck könnte auf die Beteiligung von Familien und Jugendlichen oder von Migranten in der gemeinsamen Umsetzung des Kunstprojektes liegen.

Wikipedia zu „**Crowdfunding**“:

Mit dieser Methode der Geldbeschaffung lassen sich Projekte, Produkte, die Umsetzung von Geschäftsideen und vieles andere mit Eigenkapital oder dem Eigenkapital ähnlichen Mitteln, in Deutschland zumeist in Form partiarischer Darlehen oder stiller Beteiligungen, versorgen. Eine so finanzierte Unternehmung und ihr Ablauf werden auch als eine Aktion bezeichnet. Ihre Kapitalgeber sind eine Vielzahl von Personen – in aller Regel bestehend aus Internetnutzern, da zum Crowdfunding meist im World Wide Web aufgerufen wird.

In der sich anschließenden Diskussion wird die Befürchtung geäußert, dass es Spendenwillige abschrecken könnte, wenn im Crowdfunding lediglich für die Planungskosten geworben wird. Sollte der Gemeinderat im nächsten Doppelhaushalt keine Mittel für die Umsetzung der Planung bereitstellen, wären quasi die gespendeten Mittel verbraucht, ohne dass es zur Umsetzung der Planung kommt. Andererseits wird argumentiert, könnte aber auch ein von vornherein sehr hoch angesetzter notwendiger Betrag für Planung und Umsetzung eine unrealistische Spendenerwartung darstellen und ebenso potentielle Spender abhalten.

Es wird vereinbart, mit der BW Bank, die laut Herrn Bezirksvorsteher Bohlmann solche Vorhaben unterstützt, auszuloten, was hier ein geeignetes Vorgehen ist, eventuell lassen sich Förderbausteine darstellen.

TOP 4 Stand des Betreiberkonzepts für das Kinder-, Jugend- und Bürgerhaus

Die Arbeit am Betreiberkonzept wurde aus der großen Runde in eine kleine Arbeitsgruppe delegiert. Zu dieser Arbeitsgruppe gehören Stefan Dörner und Marcus Moreno (Stuttgarter Jugendhausgesellschaft), Bertold Petri (BIN), Carola Flad (Jugendamt), Ralf Bohlmann, Karin Lauser und Ute Kinn.

Bislang haben vier Treffen der Arbeitsgruppe stattgefunden. Es zeigt sich, dass die Entscheidung, diese Beratungen in eine kleine Arbeitsgruppe zu verlegen, richtig war. Es gibt viele Fragen zu klären, die durchaus auch zunächst sehr kontrovers diskutiert werden. So zum Beispiel wie Raumvergabe aussieht, wer für Reinigung und Instandhaltung zuständig ist, welche Gremien zu installieren sind, wie die Mieteinnahmen zu verwenden sind und vieles mehr. Die ersten Treffen der Arbeitsgruppe waren durchaus nötig, um ein gemeinsames Verständnis für die Aufgabenstellung und die Herangehensweise zu entwickeln. Allmählich nimmt die Frage des Betreiberkonzeptes Gestalt an.

Sobald der Entwurf eines Gesamtkonzeptes steht, wird dieser in der Bürgerbeteiligung vorgestellt und diskutiert. Frau Lauser ergänzt, dass auch der Leihvertrag für die Räumlichkeiten zwischen der Jugendhausgesellschaft der Stadt Stuttgart zu entwickeln ist.